

Die meisten Angaben sind Skalen von 1 bis 5: Je mehr Symbole gefüllt sind, desto mehr braucht die Pflanze davon. Beim Licht zeigt das kräftige Symbol den Idealplatz, die blauen, was sie gerade noch verträgt. Alle Angaben sind Faustregeln – deine Pflanze zeigt dir selbst am besten, ob es ihr gut geht.

PFLEGE



kinderleicht

Verzeiht Fehler und vergessenes Gießen – perfekt für den Anfang.



leicht

Kommt mit normaler Pflege gut zurecht, wenn der Platz passt.



mittel

Zeigt Gieß- und Standortfehler schnell – etwas Aufmerksamkeit lohnt sich.



anspruchsvoll

Braucht genau passende Bedingungen, etwa viel Licht oder hohe Luftfeuchte.



für Profis

Gelingt dauerhaft meist nur mit Erfahrung oder Technik wie Pflanzenlampe oder Vitrine.

Wenn du gerade erst anfängst, such dir deine ersten Mitbewohner aus den leichten Stufen aus.

LICHT



Schatten

Ein paar Schritte vom Nordfenster, 1–3 m vom Ost- oder Westfenster oder 4–6 m vom Südfenster entfernt.



Halbschatten

Direkt am Nordfenster, knapp 1 m neben dem Ost- oder Westfenster oder 1–3 m vom Südfenster.



hell ohne Mittagssonne

Heller Platz ohne direkte Sonne – etwa am Ost- oder Westfenster hinter einer Gardine oder 1–2 m vom Südfenster.



hell mit etwas Sonne

Direkt am Ost- oder Westfenster mit Morgen- oder Abendsonne oder bis 1,5 m vom Südfenster.



volle Sonne

Direkt am Südfenster, so viel Sonne wie möglich.

Licht kann für Zimmerpflanzen einer der am stärksten begrenzenden Faktoren sein¹: Schon wenige Schritte vom Fenster entfernt kann nur noch ein Zehntel des Lichts ankommen². Die Abstände sind Faustregeln¹; im Sommer können empfindliche Pflanzen hinter Glas Sonnenbrand bekommen³.

WASSER



sehr sparsam

Erst gießen, wenn die Erde ganz durchgetrocknet ist – im Sommer grob alle 2–4 Wochen, im Winter seltener.



sparsam

Gießen, wenn die Erde fingertief trocken ist – im Sommer grob alle 1–2 Wochen.



mäßig

Gießen, wenn die oberen 2–3 cm trocken sind – im Sommer grob einmal pro Woche.



reichlich

Gießen, sobald die Oberfläche antrocknet – im Sommer oft mehrmals pro Woche.



stets feucht

Die Erde darf nie austrocknen, aber auch nicht im Wasser stehen – häufig prüfen.

Die Zeiten sind grobe Richtwerte – gieß nie nach Kalender, sondern prüf vorher³. Bleibt Erde am Finger kleben, den du bis zum zweiten Gelenk hineinsteckst, ist noch genug Wasser da²; dann gründlich gießen und das Wasser aus dem Untersetzer wegkippen³.

LUFTFEUCHTE



Heizungsluft egal

Kommt auch mit trockener Heizungsluft im Winter gut zurecht.



gering

Normale Raumluft reicht – nur nicht direkt über die Heizung stellen.



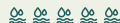
mittel

Im Winter dankbar für Nachbarpflanzen oder eine Schale mit feuchtem Kies.



hoch

Braucht Unterstützung – Kiesschale, Pflanzengruppe, feuchtwarmes Bad oder Luftbefeuchter.



sehr hoch

Gedeiht dauerhaft nur in Vitrine, Terrarium oder mit Luftbefeuchter.

Geheizte Räume haben oft nur 10 bis 30 Prozent Luftfeuchte, während viele tropische Pflanzen 70 bis 90 Prozent gewohnt sind². Kiesschale, Pflanzengruppe, ein feuchtwarmes Bad oder ein Luftbefeuchter helfen; Besprühen kann helfen, wenn du es oft machst^{3,2}.

WUCHSHÖHE



klein (bis 30 cm)
Passt auf jede Fensterbank und ins Regal.



halbhoch (30–60 cm)
Für Fensterbank, Regal oder Sideboard.



mittelgroß (60 cm–1 m)
Steht am besten auf dem Boden oder auf einem Hocker.



groß (1–2 m)
Bodenpflanze – braucht Platz nach oben und zur Seite.



sehr groß (über 2 m)
Wächst mit der Zeit bis unter die Decke, wenn du nicht zurückschneidest.

Die typische Größe im Zimmer nach einigen Jahren; bei Hängepflanzen die Triebblänge. Dahinter folgen Breite und Wuchsform – „geschätzt“ heißt, keine Quelle nennt eine Breite und wir haben sie abgeleitet.

WACHSTUM



sehr langsam
Verändert sich über Jahre kaum – selten umtopfen, fast nie schneiden.



langsam
Wächst gemächlich, neue Blätter kommen eher einzeln.



mittel
Wächst in der Saison sichtbar, ohne dir über den Kopf zu wachsen.



schnell
Legt in der Wachstumszeit deutlich zu – öfter umtopfen, ab und zu schneiden.



sehr schnell
Wächst bei gutem Licht rasant – Rückschnitt und Stütze gehören zur Pflege.

Wie schnell eine Pflanze unter guten Bedingungen zulegt – und damit, wie oft du umtopfen oder schneiden musst. Die Stufen sind grobe Einordnungen, keine Messwerte.



TEMPERATUR

„ideal“ ist der Wohlfühlbereich; unter der Mindesttemperatur drohen Schäden – Vorsicht am kalten Fenster und bei kaltem Durchzug im Winter.

Die meisten Zimmerpflanzen fühlen sich bei normaler Zimmertemperatur wohl². Vorsicht im Winter: Lass die Blätter bei Frost nicht an die Scheibe kommen, halte Pflanzen aus kaltem Durchzug heraus und lass sie nachts nicht hinter dem gezogenen Vorhang stehen^{2,3}.



ERDE



Zimmerpflanzenerde (torffrei)

Lockere, leicht vorgedüngte Allround-Erde für die meisten Grünpflanzen. Am besten torffrei.



Kakteen- und Sukkulentenerde

Sehr durchlässig, mit viel Sand, Splitt, Bims oder Lava. Speichert wenig Wasser und trocknet schnell ab – für Kakteen und Sukkulenten. Selbst gemischt: Zimmerpflanzenerde mit einem Drittel Sand oder Splitt.



Einheitserde

Gärtnerische Standarderde mit Tonanteil. Schwerer und strukturstabiler als Blumenerde, hält Wasser und Nährstoffe gut – für große, kopflastige Pflanzen.



mineralisches Substrat (Seramis, Pon)

Ganz ohne Humus, etwa Blähton, Bims oder Lava. Fault nicht und verdichtet kaum; Nährstoffe kommen nur über den Dünger.



Orchideensubstrat

Grobe Rindenstücke, sehr luftig. Für Pflanzen, die in der Natur auf Bäumen wachsen.

Erde hält Wasser und Nährstoffe und muss trotzdem genug Luft an die Wurzeln lassen. Pflanzen, die extra gute Drainage brauchen, bekommen Splitt oder scharfkantigen Sand (Gärtnersand, kein Bausand) untergemischt³; kauf am besten torffreie Erde⁴.

DÜNGEN

Wie oft in der Wachstumszeit gedüngt wird – Flüssigdünger ins Gießwasser, nie auf trockene Erde.

Dünge grob von Frühjahr bis Herbst, am einfachsten mit Flüssigdünger im Gießwasser – im Winter höchstens einmal im Monat und nie auf trockene Erde³. Weiße Krusten oder braune Blattspitzen zeigen zu viel Dünger an: dann die Erde kräftig durchspülen².

UMTOPFEN

Grober Rhythmus – ob es wirklich Zeit ist, zeigen Wurzeln und Topf.

Die Jahre sind nur ein grober Rhythmus: Ein dichtes Wurzelgeflecht oder Erde, die sehr schnell austrocknet, während die Pflanze kaum wächst, zeigen, dass es Zeit ist^{2,3}. Am besten im Frühjahr, in einen nur 2–10 cm breiteren Topf, je nach Quelle^{2,3}.

TOPF

Topfdurchmesser für Jungpflanze oder Ableger → für die ausgewachsene Pflanze. „geschätzt“ heißt, der Wert ist mit einer Faustregel abgeleitet.

Ohne Abzugsloch geht es nicht³. In Ton trocknet die Erde schneller als in Kunststoff oder glasierter Keramik²; „geschätzt“ heißt, die Größe ist mit einer Faustregel abgeleitet.

GIFTIGKEIT



ungiftig

Von den Quellen als ungiftig eingestuft – als Snack taugt die Pflanze trotzdem nicht.



leicht giftig

Kauen oder Verschlucken kann Mund, Magen und Darm reizen. Anfassen ist unbedenklich, essen nicht.



giftig

Schon kleinere Mengen können deutliche Beschwerden auslösen. Für Kinder und Tiere unerreichbar aufstellen.



stark giftig

Schwere Vergiftungen sind möglich. Nicht in Haushalte mit kleinen Kindern oder knabbernden Tieren.



Saft reizt die Haut

Der Pflanzensaft kann die Haut reizen – beim Schneiden und Teilen Handschuhe tragen.

Die allermeisten Vergiftungsfälle mit Pflanzen verlaufen mit leichten oder gar keinen Beschwerden; am häufigsten sind Kinder betroffen⁵. Jeder Steckbrief nennt Mensch, Katze und Hund getrennt.

Wenn doch etwas passiert ist

Pflanzenreste aus dem Mund entfernen; als erste Maßnahme kannst du ein bis zwei Gläser Wasser oder Tee trinken lassen – keine Milch, kein Salzwasser, kein Erbrechen auslösen. Ruf ein Giftinformationszentrum an oder geh zum Arzt, und nimm die Pflanze mit⁵; das für dein Bundesland zuständige findest du beim BfR⁶. Bei Bewusstlosigkeit oder Atemnot den Notruf 112 wählen⁷. Katzen und Hunde: sofort zum Tierarzt, mit der Pflanze (oder einem Foto davon)⁸.

MEIN GIFTINFORMATIONSZENTRUM

MEIN TIERARZT

QUELLEN

- 1 University of Illinois Extension: Houseplants: Lighting. <https://extension.illinois.edu/houseplants/lighting> (abgerufen am 11.10.2026)
- 2 DelPrince, J. M. & Perry, J. H. (2021): Care & Selection of Indoor Plants. Mississippi State University Extension, Publication 1012. <https://extension.msstate.edu/publications/care-selection-indoor-plants> (abgerufen am 11.10.2026)
- 3 Royal Horticultural Society: How to grow houseplants. RHS Growing Guide. <https://www.rhs.org.uk/plants/types/houseplants/growing-guide> (abgerufen am 11.10.2026)
- 4 Royal Horticultural Society: Peat-free information for gardeners. <https://www.rhs.org.uk/advice/peat/for-gardeners> (abgerufen am 20.10.2026)
- 5 Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): Giftpflanzen: Wie kann man sich schützen und was ist bei einer Vergiftung zu tun? Fragen und Antworten. <https://www.bfr.bund.de/fragen-und-antworten/thema/giftpflanzen-wie-kann-man-sich-schuetzen-und-was-ist-bei-einer-vergiftung-zu-tun/> (abgerufen am 11.10.2026)
- 6 Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): Giftinformationszentren in Deutschland. <https://www.bfr.bund.de/deutsches-produktregister-de-pro/giftinformationszentren-in-deutschland/> (abgerufen am 11.10.2026)
- 7 Bundesministerium für Gesundheit (2026): Vergiftungen. [gesund.bund.de. https://gesund.bund.de/wege-im-gesundheitswesen/kindheit/notfaelle/giftnotruf](https://gesund.bund.de/wege-im-gesundheitswesen/kindheit/notfaelle/giftnotruf) (abgerufen am 20.10.2026)
- 8 Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie, Universität Zürich: Vergiftungen Kleintiere. CliniTox. <https://www.vetpharm.uzh.ch/clinitox/kl/toxtklt.htm> (abgerufen am 20.10.2026)